

und anziehend. — Wir wünschen, daß dieses Buch vor allem in die Hände recht vieler Laien in Stadt und Land komme; aber auch den Predigern in Stadt und Land leistet es gute Dienste. — Die Behandlung zerstreuert sich in vier Abtheilungen (I. Wesen und Verfassung der katholischen Kirche; II. die katholische Kirche die allein wahre Kirche Christi; III. die Kirche — das große Werk Gottes in Ansehung ihrer amtlichen Wirksamkeit zur Wohlfahrt der Menschen; IV. geschichtliche Bezeugung der Göttlichkeit der Kirche), wovon die erste neun, die anderen je sieben Unterabtheilungen in sich schließen.

Aufhausen (Bayern). Prior P. Gregor Meyer O. S. B.

29) **Studium und Studentenleben** vor vierzig bis fünfzig Jahren und eine schwere Prüfung nach absolviertem Universitäts-Studium. Von Leopold Kist. Innsbruck, 1891. Vereinsbuchhandlung. 16° VII. und 587 S. Preis fl. 1.80 = M. 3.—

Das vorliegende Buch des bekannten Schriftstellers enthält eine interessante und instructive Schilderung des herrschenden „religiösen“ Zeitgeistes in Mittel- und Hochschulen vor fünfzig Jahren, welche zum großen Theile leider auch von der Gegenwart volle Geltung hat. Der Josephinisch-Weisenberg'sche Geist, welcher zu jener Zeit den Clerus beeinflußte, hat — Gott Lob! — einem correct kirchlichen Platz gemacht; aber im nicht theologischen Schulwesen — hoch und nieder — hat der Nationalismus mit seinen verwandten Systemen seine verderbliche Zugkraft nicht verloren, sondern fördert vielmehr solche Resultate zutage, welche allen gläubigen Katholiken den lauten Ruf nach der katholischen Hoch-, Mittel- und Volkschule auf die Luppen drängen. Der Verfasser erhärtet dies durch die ausführliche und ganz objective Darstellung der damaligen Einrichtungen, der Professoren und Schüler und bringt drafische Beispiele für den alten Wahr- spruch: Wie der Aker — so die Ruben, wie der Vater — so die Buben, wie die Schule — so die Schüler. Im dritten Capitel wird die Entstehung und die einem Strohfeuer gleich aufflammende und erlöschende Bewegung des Deutsch- katholicismus in den Bierzigerjahren sehr interessant beschrieben. Die wirkungs- vollste Partie ist wohl unstrittig das Schlusscapitel, eine schwere Prüfung be- handelnd, worin der bittere Kampf eines angehenden Seminaristen (des Verfassers selbst) zwischen Priester — und Chestand geradezu packend, naturwahr geschildert wird.

Ein sehr genaues deutliches Register gewährt eine klare Uebersicht der mannigfaltigen Materien, welche im Buche zerstreut vorkommen. Die Ausstattung des Buches lässt nichts zu wünschen übrig.

Linz.

Professor Franz Schwarz.

30) **Leben der Heiligen** für das katholische Volk von A. Höhne. Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Aachen. 1891. Verlag von Rudolf Barth. 16°. 504 Seiten. Preis gebunden M. 1.50 = fl. --.90.

Diese Heiligenlegende ist ein Auszug des größeren (etwa 1000 Seiten umfassenden) Buches „Kürzer Lebensabriß der Heiligen von A. Höhne“. In gedrängter Kürze wird für jeden Tag des Jahres das Leben eines Heiligen in seinen wichtigsten Momenten dargestellt. Die Sprache ist edel und einfach, die Schreibweise gemüthvoll und klar. Für jene, welchen im Laufe des Tages keine Zeit zur Lestung einer ausführlicheren Legende zur Verfügung steht, erweist sich der vorliegende Auszug vollkommen hinreichend, um doch mit dem Wissens- wertesten aus dem Leben der Heiligen bekannt zu werden und ihr Leben nach diesen Beispielen einzurichten.

F. Schwarz.

31) **Die Verehrung u. L. Frau vom Wege** in ihrem wunderthätigen Gnadenbilde. Von P. Georg Patz S. J. (Regensburg, Pustet. 1892. 16°. VIII und 294 S. Preis M. —.80 = fl. —.48, gebunden in Leinwand mit Röthschmitt M. 1.20 = fl. —.72.)

Das Bild der Madonna della Strada aus der altitalienischen (nicht byzantinischen) Periode ist eines der am längsten und meisten verehrten Gnadenbilder Roms; es wurde schon in der Mitte des zwölften Jahrhunderts aus der Mauernische am Wege zum Capitol in die zu diesem Zwecke von der Familie Ostalli gebaute Kirche übersez. Der hl. Ignatius gewann das Bild so lieb, daß er den Pfarrer der Kirche, Codazio, bat, es ihm für seine erste Gründung in Rom zu überlassen. Nach anfänglicher Weigerung wurde der Pfarrer so umgeändert, daß er mit Zustimmung des Papstes Bild und Kirche, ja sich selbst dem hl. Ignatius für seinen Orden übergab; in der durch Cardinal Alexander Farnese prächtig umgebauten Ordenskirche al Gesù prangt das Bild nun in einer eigenen Kapelle.

Nebst der Geschichte des Bildes findet man im genannten Büchlein die zweckmäßigsten Gebete (besonders Ablässgebete) eines frommen Christen und Marienkindes, auch je eine Betrachtungs-Novene zum göttlichen Jesu-kind und zu H. L. Frau vom Wege, nebst schönen Liedern. Irrig erschien uns nur die wahrscheinlich auf einem Druckfehler beruhende Angabe von 700 Tagen Abläss (statt 100 Tagen) zum Gebet „O meine Gebieterin“ (Seite 35).

Linz.

Professor P. G. Kolb S. J.

32) **Ave Maria.** Vollständiges Gebet- und Betrachtungsbuch für die katholische Frauenwelt. Von einem Marienkinde. Graz, H. Moser. 1892. 16°. 450 Seiten. Preis in Calico fl. — .90 = M. 1.50, in Chagrin fl. 1.50 = M. 2.50.

Dieselbe hohe Verfasserin, welche schon durch eine „Mariandacht in kurzen Betrachtungen“ und durch einen ähnlichen „Herz Jesu-Monat“ bekannt ist, bietet hier in der gleichen frommen und edlen Auffassung, doch in einer mehr gefühlvollen und bilderreichen Sprache, ein umfassenderes Andachtsbuch, welches nicht (wie der Titel vermuten ließe) auf die Marien-Berehrung sich beschränkt, sondern den ganzen Kreis der religiösen Übungen während des Kirchenjahres, zumeist die höheren Feste des Herrn und der Heiligen berücksichtigt. P. G. Kolb.

33) **Sammlung historischer Bildnisse: Don Gabriel Garcia Moreno, Präsident der Republik Ecuador.** Ein Lebensbild, nach historischen Quellen entworfen von Amara George-Kaufmann. Mit dem Bildnis Garcia Morenos und einer Karte von Ecuador. 283 Seiten. Freiburg, Herder. 1891. Preis M. 2.— = fl. 1.20, gebunden M. 3.30 = fl. 1.98.

Die treffliche Sammlung historischer Bildnisse der Herder'schen Verlagshandlung hat durch die vorliegende Biographie Morenos wieder einen schönen Zuwachs erhalten.

Nach eingehender Schilderung von Land und Leuten in Ecuador (S. 1—26) entrollt sich in zwei Abtheilungen (I. Sturz des liberalen Staates, II. Sieg des christlichen Staates) das schöne Lebensbild Garcia Morenos. Es personifiziert sich in ihm gleichsam das Prinzip des christlichen Staates, und in weiterem Sinne dasjenige der Unterordnung aller bürgerlichen Verhältnisse unter die von Christus gestiftete Heilsanstalt, die Kirche. Nicht zwar in großer Ausführlichkeit und Ausdehnung wird der eigenthümliche, aber großartige Charakter, das Wirken und Schaffen, Kämpfen und Siegen dieses außergewöhnlichen Mannes dargestellt; dennoch sind seine hervorragenden Eigenschaften, wie Arbeitsamkeit, Energie, Ausdauer und Kühnheit, seine tiefe Religiösität mit den verschiedenen Tugenden sehr wahr und getreu wiedergegeben. Die Klarheit der Sprache und die gediegene Gründlichkeit empfehlen überdies dieses Lebensbild umso mehr; es wird dazu beitragen, dem verächtlichen Helden die Anerkennung seiner Verdienste zu verschaffen, auf welche er vollen Anspruch hat.